

VERANSTALTER

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg, Landwirtschaftsreferat Bauernfeindstr. 23, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/81 87 8-21



IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern (AbL)

und
Landesnetzwerk Bauernhöfe statt Agrarfabriken

TAGUNGSBEITRAG

20,- €, ein veganes Mittagessen sowie Tagungsgetränke und Kaffee/Tee ist im Tagungsbeitrag enthalten.

Ermäßigung für Studenten/Geringverdiener auf Anfrage möglich

ANMELDUNG

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung. Sollten keine Plätze mehr verfügbar sein, werden wir Sie informieren.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte **bis spätestens 13. März** an das Landwirtschaftsreferat der BN-Landesfachgeschäftsstelle, Bauernfeindstr. 23, 90471 Nürnberg
Tel.: 0911/81 87 8-21, Fax: 0911/86 95 68
Email: landwirtschaft-wald@bund-naturschutz.de

SEMINARLEITUNG

Marion Ruppner, Agrarreferentin des BUND Naturschutz, **Andrea Eiter**, Geschäftsführerin Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern, **Robert J. Hess**, Sprecher des Landesnetzwerks Bayern, Bauernhöfe statt Agrarfabriken

TAGUNGSORT

Tagungszentrum Kolpinghaus,
Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München
Telefon: 089-55 15 81 16



Grafik Quelle: Webseite des Kolpinghauses

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine gute Anreise und einen angenehmen Seminarverlauf!



ZUKUNFT FÜR BÄUERLICHE TIERHALTUNG

**ÜBER DEN AUSSTIEG AUS DER
MASSENTIERHALTUNG,
WERTSCHÖPFUNG FÜR DIE
BAUERN UND EINE
ERNÄHRUNGSWENDE**

**München, Samstag, 18. März 2017
10.00 bis 17.00 Uhr**



**Bildungswerk
Bund Naturschutz**

THEMA/ZIELGRUPPE

Was wir täglich essen und wie es produziert wird, gerät bei immer Menschen ins Bewusstsein. Wir sind von billigen Lebensmittelpreisen verwöhnt worden, und merken nun allmählich, dass zu diesen Preisen die Tiere an Haltungsmethoden angepasst wurden, die ihrer Gesundheit schaden und ethisch immer weniger zu rechtfertigen sind. Hinzu kommen die Umweltschäden durch Futtermittelimporte und Transporte, und die Überdüngung der Böden mit Stickstoff und Phosphor, wenn die regionale Tierkonzentration zunimmt. Der Druck zum Wachsen der Betriebe steigt, da die niedrigen Erzeugerpreise keine wirtschaftliche Produktion in kleineren Einheiten mehr ermöglichen.

2014 wurde in Bayern das Landesnetzwerk Bauernhöfe statt Agrarfabriken ins Leben gerufen, um neue Mastanlagen und Milchviehställe oberhalb der Schwelle der Umweltverträglichkeitsprüfung zu verhindern.

Doch das Netzwerk möchte nicht nur kritisieren sondern auch Alternativen aufzeigen und voranbringen. Wir laden Sie ein, Erfahrungen auszutauschen und sich mit anderen Initiativen zu vernetzen.

PROGRAMM

ZIELGRUPPE

Das Seminar richtet sich an Landwirt*innen und Verbraucher*innen, Politiker*innen, Pressevertreter*innen und an alle am Thema Interessierten.

PROGRAMM

- 10.00 Uhr** Begrüßung
- Landesnetzwerk Bayern Bauernhöfe statt Agrarfabriken: Selbstverständnis und Ziele**
Andrea Eiter, Robert J. Hess, Marion Ruppaner
- 10:30 Uhr** Initiativen stellen sich vor: *(Beiträge bitte anmelden)*
- 11.30 Uhr** Artgerechte Tierhaltung rechnet sich
Karl Österle (Vorsitzender) und Hans Möhrle (stellv. Vorsitzender Rind) der Neuland EZO Süd
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 13.30 Uhr** Gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung in Bayern – Empfehlungen der Verbraucherkommission Bayern
Isabel Boergen, Tierschutzexpertin und Mitautorin der Studie, München

PROGRAMM

- 14.15 Uhr** Von Niedersachsen lernen: Tierschutzplan - Erfolge und Widerstände
Christian Meyer, Landwirtschaftsminister Niedersachsen (angefragt)
- 15.00 Uhr** Kaffeepause
- 15.30 Uhr** Wie weiter mit der Tierhaltung in Bayern ?
Reichen die Brancheninitiative Tierwohl und eine freiwillige Kennzeichnung?
Diskussion mit den Referent*innen des Nachmittags und Landtagsabgeordneten
VertreterIn der CSU (angefragt)
Herbert Woerlein, SPD, Dr. Leopold Herz, FW, Rosi Steinberger, Grüne
- 16.30 Uhr** Ausklang: Sie fragen - der Rechtsanwalt antwortet
Udo Volpert, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Burghausen
- ca. 17.00 Uhr** Ende